

Thomas Leander

Konzertpianist

studierte bei Herbert Drechsel in Dillingen, in Wien bei Paul Badura-Skoda, in London bei Geoffrey Parsons und Alexis Weissenberg.

Nach seinem Konzertexamen, das er "mit Auszeichnung" absolvierte, begann seine Karriere als Solist und Liedbegleiter.

Er gab Klavierabende u.a. in San Francisco, Washington, New York, London, Rom, Salzburg, Warschau, Dubai und war Liedbegleiter von Hermann Prey, Karl Ridderbusch, Robert Gambill und Mario Hoff.

Er spielte in so bedeutenden Sälen wie der Mailänder Scala, im Cuvillies-Theater und Gasteig in München, oder im Grossen Saal des Tschaikowsky-Konservatoriums in Moskau und auf Festivals, u.a. in Verbier, Salzburg, Rheinisches Musikfest, Mozartiana Moskau.

Ein Liederabend mit Hermann Prey, mit dem Italienischen Liederbuch von Hugo Wolf, wurde im Deutschen Fernsehen 1989 live, europaweit, ausgestrahlt. Grossen Erfolg hatte er in München, als er bei einem Liederabend mit Prey den erkrankten Wolfgang Sawallisch einsprang.

1987 führte Leander das Klavierkonzert von Alfred Schnittke in Mannheim als Deutsche Erstaufführung mit dem Robert Schumann Symphonieorchester auf und dann in weiteren 60 Städten in Europa. Die Berliner Erstaufführung von Schnittkes

Konzert fand in der Oper unter den Linden unter der Leitung von Jürgen

Kussmaul statt. Im Moskauer Konzert war Schnittke anwesend und war begeistert von Leanders Interpretation.

Er konzertierte mit Natalia Gutman, Vladimir Spivakov, Alexander Rudin, Roberto Fabricciani, Roberto Szidon, Irina Tseitlin, Alexander Hirschhoff, Wolfram Christ, Rainer Kussmaul, Sergej Stadler u.a.

Eine Tournee in der ehem. UdSSR 1990, als Solist mit dem Minsker Kammerorchester, führte ihn nach Moskau ins Bolschoi-Theater, nach St. Petersburg, Kiew und Minsk. Im Mozartjahr 1991 wurde er vom russischen Fernsehen eingeladen, ein Klavierkonzert als Live-Mitschnitt aufzuzeichnen. Leanders Konzert im November 2001 wurde ebenfalls live vom Moskauer Klassik-Sender übertragen.

Die Stadt Dillingen zeichnete ihn mit dem Förderpreis für Musik aus.

1995 wurde er Professor für Klavier an der Robert Schumann-Hochschule in Dillingen.

Er gibt Kurse und Meisterklassen in Deutschland, Italien, Portugal, Moskau (Tschaikowsky-Konservatorium und Gnessin-Institut), St. Petersburg, New York und San Diego.

Er spielte mit namhaften deutschen Orchestern, außerdem mit dem Russischen National Orchester, dem Moskauer Symphonie Orchester, Moskauer Virtuosi, Chamber Orchestra Kremlin und dem Musica Viva Chamber Orchestra. Er

Ein besonderes Erlebnis in jüngster Vergangenheit war für Leander sein Klavierabend im Rahmen der "in memoriam"-Konzerte für Svjatoslav Richter auf

dessen privatem Steinway-Flügel in Moskau, das auch vom russischen Fernsehen

Übertragen wurde.

Zum Mozart-Jahr 2006 gab Leander ein umjubeltes Debüt im ausverkauften Grossen Festspielhaus in Salzburg mit Mozarts c-moll Konzert.

Seine CDs erscheinen bei CYBELE und AMPHION Records.